Witterungsauswertung November 2013

Die 1. Dekade verging deutlich zu warm. Insgesamt 15,9 mm/L pro m2, was bereits den Großteil des Monatsniederschlags darstellt, fiel auf 7 Tage verteilt. Sonne war Mangelware. Am 7. lag die registrierte Temperatur bei 16,6 °C – die Monatshöchsttemperatur. Dazu kamen 5 Starkwindtage. Unter anderem hervorgerufen durch Sturmtief *„Gotehard“* am 4. Am 11. brachte das *„Hoch Quintia“* als Nordwest-wetterlage, den Westwetterlage ein kühleres Ende. Die Tiefsttemperaturen lagen in dieser Epoche erstmals leicht unter 0 °C. Am Tage kühlte es unterdessen auf um 6 °C ab. Am 13.; 16./17. setzte Nebel unter Hochdruckbrücken *(„Hoch Raily“* & *„Hoch Susanne“*) ein. Vom 19. an beherrschten Trogwetter-lagen Deutsches Wetter. Trüb und wieder regnerisch sorgte *„Tief Quentin“* vom 21. - 23. erneut für Nebeltage. Ebenso lagen die Temperaturen fast konstant bei 5 °C. Der Wind flaute zudem ab. Eine Nordlage brachte bis zum 28. erneut stabiles Hochdruckwetter. Inbegriff 2 Sonnentage und teilweiße sehr gute Fernsicht. Bei Sternen klaren Himmel sank am Morgen des 27. Die Temperatur dafür auf   
– 5,8 °C. Zuvor bildete sich am 26. eine feine Schneeschicht. Die letzten Tage prägte Starkwind.

Anders als in der 1. Dekade entwickelte sich eine Durchschnittstemperatur von „nur“ 5,4 °C (+1,1 °C/K). Dies lässt sich auch in den Frost- und Eistagen ablesen – mit 7 und 0 – jeweils 2 zu wenig. Insgesamt 24 Tage mit Niederschlag wurden registriert. Jedoch verwundert es, dass die Monatssumme mit   
33,1 mm/L pro m2 nur zu 69 % der Summe entspricht. Dazu kommt eine durchschnittliche Bedeckung von 6,7/8. Demnach konnte kein Sonnenreichtum in der Erinnerung bleiben. 16 Tage aber nur 16 h: der Monatsausbeute, die nach Mittelung vorkommt. Hinzu kamen 6 Nebeltage und eine Luftfeuchtigkeit mit 88 % als Mittelwert (normal 83 %). All die Parameter beschreiben einen trüben Monat. Der Wind hat eine mittlere Stärke von Bft 2 und die Böen erreichten im Mittel Bft 5 – eine rege Luftbewegung mit 9 Starkwindtagen. Die stärkste Böe wurde am 07. November mit 56 Km/h (Bft 7) aufgezeichnet. Der Luftdruck – im Mittel nur leicht unterdurchschnittlich - legte einen wahren Schlangenkurs ein. So stark, dass er vom Mittag des 10. bis zum Mittag des 11. um 25,9 hPa stieg.